

Inhalt

I.	
Einleitung: Abstrakte und konkrete Freiheit	9
II.	
Hegels »Philosophie des Rechts«	15
1. Das Ende der Revolution	15
2. Die Weltwirtschaftskrise zwischen 1816 und 1819	19
3. Von den Lazzaroni bis zu den Ludditen	29
4. Zur Entstehungsgeschichte der »Rechtsphilosophie«	32
III.	
Der Einbruch der Freiheit ins Sein	40
1. Zwischen Tradition und Revolution	40
2. Die bestimmte Negation	44
3. Subjektive und objektive Seite der Dialektik	48
4. Verallgemeinerung der Freiheit	52
5. Die Vernünftigkeit des Wirklichen	54
6. Freiheit als Rechtsgrundlage des Rechts	58
IV.	
Der Begriff des Rechts	59
1. Der philosophische Begriff des Rechts	59
2. Das abstrakte Recht	71
3. Die Person	74
4. Das Ding und die Sache	75
5. Das Formieren	78
V.	
Die Erzeugung des Pöbels	84
1. Verlust der Sittlichkeit	85
2. Das unendliche Recht des Marktes	88
3. Arbeitsteilung	91
4. Ständelosigkeit der Produzenten	95

VI.	
Der Standpunkt des Negativen im Sittlichen	100
1. Die Armut an sich	100
2. Die Armut an und für sich	103
3. Die Abhilfe der Armut als Prävention gegen den Pöbel	108
4. Polizei als verlängerter Arm des Privateigentums	113
5. Die Universalisierung der rationalen Herrschaft	118
6. Das unabgeholte Recht	121
VII.	
Die unfreien Freien	128
1. Genese des Selbstbewusstseins	129
2. Die ontologische Dimension des Begriffs der Anerkennung	133
3. Die Ungleichheit der Anerkennungsakteure	137
4. Der reale Tod	139
5. Der abstrakte Tod und der imaginierte Tod	142
6. Die ontologische Enteignung	149
7. Der symbolische Tod	156
VIII.	
Schluss: Die Hüter der Idee des Rechts in der Moderne	160
Literaturverzeichnis	165